

Die von uns angekaufte Sammlung des verstorbenen Bergrath Czerkauer führte den Beständen viele alte Vorkommen zu. Wenn auch wenig darunter war, das bei uns nicht bereits vertreten gewesen wäre, so waren wir mehrfach in der Lage, Vorhandenes durch bessere Stücke zu vervollständigen, Studienmaterial zu gewinnen und endlich eine Reihe werthvoller Dupletten für Tauschzwecke beiseite zu legen.

Die unsererseits zu erfolgende Abgabe von Sammlungen für Unterrichtsanstalten Oesterreichs betreffend, habe in dem Jahresberichte 1885, pag. 36, den Umstand hervorgehoben, dass das Bedürfniss, solche Sammlungen zu erhalten, sich von Seite der Unterrichtsanstalten plötzlich so ausserordentlich gesteigert hat, dass unsere Dupletten nicht nur nicht den Bedarf decken können, sondern als erschöpft zu betrachten sind.

Diese Erschöpfung nach Möglichkeit zu beheben, hat es an Bemühungen nicht gefehlt. Ich habe bei Gelegenheit meines Besuches von Jakobeny und Raibl den dortigen k. k. Bergverwaltungen unseren Mangel an den gewöhnlichsten Mineralien dargelegt und höflichst gebeten, uns aus ihren Revieren das Gewöhnlichste und Gemeinste an Mineralien mittheilen zu wollen. Ich bin diesen beiden k. k. Aemtern den verbindlichsten Dank schuldig für die ausgiebige Aushilfe im Interesse unserer Unterrichtsanstalten. Die k. k. Berg- und Hüttenverwaltungen zu Klausen und Brixlegg in Tirol haben von unserer Seite erfolgten, brieflichen Aufforderungen und Bitten in gleich lobens- und dankenswerther Weise Folge gegeben, während die k. k. Direction in Pörschach, sich selbst zu gleichen Zwecken für total erschöpft erklärend, uns die Hoffnung gab, nachträglich eine freundliche Aushilfe uns zuwenden zu wollen.

Aus diesen mit grösstem Danke angenommenen Gaben und sonst von uns beigelegten Gegenständen, ist Herr Geologe M. Vacek seit seiner Rückkehr aus den Alpen bemüht, Sammlungen zusammen zu stellen, und ich sage ihm für diese aufopfernde Mühe ebenfalls im Interesse unserer Unterrichtsanstalten den herzlichsten Dank. Leider werden die so mit grösster Anstrengung zusammengebrachten Sammlungen nicht so zahlreich ausfallen, dass wir alle Petenten nach Möglichkeit befriedigen könnten.

Daher füge ich an alle jene Aemter und Personen, die mit Gewinnung von Mineralien sich befassen oder sonst in der Lage sind, über grössere Mengen gewöhnlicher nutzbarer Mineralien zu disponiren, die höflichste, zugleich dringendste Bitte, unserer Anstalt in beliebiger Menge und Grösse der Handstücke, von den vorhandenen Mineralien einsenden zu wollen. Nicht der humane Nutzen, dem Schüler Gelegenheit gegeben zu haben, Nützlichendes zu lernen, ist bei diesen Gaben allein zu ernten. Es ist hauptsächlich dabei von geschäftlicher Seite zu beachten, dass die den Mineralien beigegebenen Etiquetten zugleich Adressen sind: wo man diese oder jene Art von Mineral im Grossen käuflich beziehen kann.

Nach dem von unserem Bibliotheksbesorger Herrn J. Sängler zusammengestellten Ausweis über den Zuwachs an Bücherwerken in der Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt habe ich Folgendes zu notificiren:

Ausweis

über den Zuwachs an Bücherwerken in der Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1886.

U n d z w a r :	Benennung der Druckschriften					
	Einzelwerke und Separat- abdrücke		Zeit- und Ge- sellschafts- schriften		Zusammen	
	Num- mern	Bände und Hefte	Num- mern	Bände und Hefte	Num- mern	Bände und Hefte
Mit Ende des Jahres 1885 waren vor- handen	12.408	13.759	896	17.862	13.304	31.621
Zuwachs im Laufe des Jahres 1885	289	323	2	718	291	1.041
Neuer Zuwachs im Laufe des Jahres 1886	625	655	12	526	637	1.181
Verbleiben daher mit Ende des Jahres 1886 in der Bibliothek	13.033	14.414	908	18.388	13.941	32.802

Im Laufe des Jahres 1886 beträgt der neue Zuwachs: an Einzelwerken 625 Nummern und 655 Bände und Hefte (gegen das Vorjahr: 289 Nummern und 323 Bände und Hefte), an Zeit- und Gesellschaftsschriften 12 Nummern und 526 Bände und Hefte (gegen das Vorjahr: 2 Nummern und 718 Bände und Hefte). Unsere Bibliothek besitzt somit Ende des Jahres 1886 an Einzelwerken 13.033 Nummern in 14.414 Bänden und Heften, an Zeit- und Gesellschaftsschriften: 908 Nummern in 18.388 Bänden und Heften; zusammen 13.941 Nummern in 32.802 Bänden und Heften.

Vor Allem möchte ich solcher Einzelwerke gedenken, die selbstständig im Buchhandel erschienen, durch Tausch nicht zu erhalten wären und die sonst nur im Wege des Kaufes, also für klingende Münze in unsere Bibliothek hätten gelangen können, wenn sie uns nicht als werthvolle Geschenke eingesendet worden wären. Es sei erlaubt, die kostbarsten und erwünschtesten hier aufzuzählen, und den freundlichen Gebern unseren lebhaftesten Dank dafür beizufügen.

Abich H., Dr. Geologische Beobachtungen über die vulcanischen Erscheinungen und Bildungen in Unter- und Mittelitalien. Ersten Bandes erste Lieferung: Ueber die Natur und den Zusammenhang der vulcanischen Bildungen. Braunschweig 1841. Nebst Atlas. Geschenk der Frau Geheimrätthin Adelaide Abich.

Abich H., Dr.: Erläuternde Abbildungen geologischer Erscheinungen, beobachtet am Vesuv und Aetna in den Jahren 1833 und 1834. Mit französischem und deutschem Texte. Braunschweig 1841. In Atlasformat. Geschenk der Frau Geheimrätthin Adelaide Abich.

Abich H., Dr.: Atlas zu den geologischen Forschungen in den kaukasischen Ländern. II. Th. Geologie des armenischen Hochlandes, Westhälfte. Mit 3 geologischen Karten und 6 Ansichten. Geschenk der Frau Geheimrätthin Adelaide Abich.

D'A chiardi Ant.: *I Metalli loro minerali e miniere*. Vol. I, II. Milano 1883. Geschenk des Autors.

Hibsch J. E.: Geologie für Land- und Forstwirthe. Teschen 1885. (Ist im Commissionsverlag bei W. Frick in Wien zu haben.) Geschenk des Autors.

Langsdorff W., Dr.: Gang- und Schichten-Studien aus dem westlichen Oberharz. Clausthal 1885. Geschenk des Autors.

Langsdorff W., Dr.: Geologische Karte des Westharzes. Maassstab 1:25.000. Clausthal 1886. Geschenk des Autors.

Muschketow: Turkestan. St. Petersburg 1886. Geschenk des Autors.

Nehring Alfred, Dr.: Zoologische Sammlung der königlichen landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin. Katalog der Säugethiere. Berlin 1886. Geschenk des Autors.

Neumayr M., Dr.: Erdgeschichte. I. Band. Allgemeine Geologie. Leipzig 1886. Geschenk des Autors.

Prestwich Jos.: Geology chemical, physical and stratigraphical. Vol. I, Oxford 1886. Geschenk des Autors.

Richthofen Ferd., Dr. Freiherr von: Führer für Forschungsreisende. Berlin 1886. Geschenk der Verlagshandlung Robert Oppenheim.

Toula Fr.: Mineralogische und petrographische Tabellen. Prag 1886. Geschenk des Autors.

Verbeck R. D. M.: Krakatau. Album sammt Text und eine Rolle Karten. Bruxelles 1886. Geschenk der indo-niederländischen Regierung.

In neuen Schriftentausch getreten sind wir im Jahre 1886 mit Bukarest, Ministère des travaux publics: Annuaire du Bureau géologique (Edition française); Melbourne, Departement of Mines; Wien, Geographisches Institut der Universität (Geographische Abhandlungen); Kroatischer Naturforscher-Verein in Agram; Società geologica italiana Roma.

Mit von Freude erfülltem Herzen haben wir die in Wien erfolgte Gründung einer neuen naturwissenschaftlichen Zeitschrift zu begrüßen: Die Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, redigirt von Dr. Franz Ritter von Hauer.

Wenn es irgend ein wissenschaftliches Institut unserer Monarchie gibt, welches mit Recht eine eigene wissenschaftliche Zeitschrift für sich und seine Arbeiten zu besitzen bestrebt ist und eine solche besitzen soll, so ist es ganz gewiss in erster Linie das k. k. naturhistorische Hofmuseum.

Welche colossalen Reichthümer an den werthvollsten naturhistorischen Materialien aus allen Reichen und Gebieten der Erde liegen da aufgespeichert, zu dem erhabenen Zwecke, das menschheitliche Wissen zu bereichern.

Die geologischen und mineralogischen Sammlungen des jetzigen naturhistorischen Hofmuseums, soweit sie das Gebiet der Monarchie und die angrenzenden Länder umfassen, wurden seit der Gründung unserer geologischen Reichsanstalt mit einbezogen in unsere gemeinsamen Studien und Arbeiten und gaben unsere Druckschriften häufig auch glänzende Gelegenheit, die Reichhaltigkeit und Wichtigkeit dieser Sammlungen den weitesten wissenschaftlichen Kreisen zur Kenntniss zu bringen. In den anderen Fächern fühlten Männer, wie Frauenfeld, das Bedürfniss,